© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dagegen ist es richtig und ich bestätige dies ohne Scham, daß meine Angabe l. c., 1925, das ♂ der Art sei in der Literatur noch nicht erwähnt, irrig war, Seitz hat es bereits in den Großschmett. beschrieben.

10. *Euselasia gelon* (Stoll) (48, 50).

Seitz beklagt sich darüber, ich hätte in meiner Kritik nicht erwähnt, daß er zuerst die Synonymie mit *sabinus* ♀ (Stoll) ermittelt habe. Ich beziehe mich auf die Einleitung dieser Kritik, D. Ent. Zeit., 1929, p. 86, worin ich ausdrücklich erklärt habe, daß ich Arten und Formen, an deren Bestimmung nichts zu beanstanden war, fortgelassen habe. Es lag kein Grund vor, im gegebenen Falle davon abzuweichen.

Bei der Behandlung der Variabilität der Art verweist Seitz auf die Abbildungen zweier ♀♀ in Großschmett. V, T. 121b, die grundverschieden sein sollen. Ich kann nur eine unbedeutende Verschiedenheit im Distalfelde des Hinterflügels erkennen, das bei dem einen Stück etwas schwächer gezeichnet ist (verarmte Form).

Dabei muß ich noch auf die vermeintliche Ursache der roten „Leuchtfarbe" bei Arten dieser Gruppe eingehen, die nach Seitz ein Erkennungszeichen für die Augen dieser Falter abgeben und für diesen Zweck so variieren soll. Das mit dem Erkennungszeichen kann man ja schließlich anerkennen, vorausgesetzt, daß das Gesicht bei diesen Faltern die führende Rolle spielt, warum die Flecke aber gerade deswegen variieren sollen, ist nicht erfindlich. Verschlösse man sich dieser Annahme, meint Herr Seitz, so würde man zu dem „Gallimathias" kommen, den die Behandlung der *Euselasia* im „Tierreich" darbiete. Da derartige theoretische Ideen keine Beziehung zu einer möglichst exakten Forschung haben, darf ich dieses wunderbare Prädikat an Herrn Seitz zurückleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

(Fortsetzung.)

Für die Hauptexkursion am Sonntag, den 3. Juli, trennten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen. Die erste wandte sich unter Führung des von Heimersheim gebürtigen und daher auch sammlerisch aufs beste ortskundigen Herrn Wimmer-Krefeld dem Idyllental zu, das sich rechts der Ahr bei Heimersheim in die Randberge der Eifel hineinzieht. Der Name Idyllental läßt schon die Vorstellung eines lieblichen von mannigfaltigem Laubwald begleiteten Tälchens mit Blumenwiesen zu Seiten eines Bächleins vor dem geistigen Auge erstehen, und in der Tat entspricht das Idyllental durchaus dieser Vorstellung, so daß weitere Beschreibung sich erübrigt und nur noch gesagt sei, daß einige Steinbrüche mit ihrer charakteristischen Flora besonders günstige Sammelstellen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bieten. Die zweite Gruppe der Teilnehmer bildeten acht Herren, die am Morgen von Heimersheim aus die Ahrtalbahn bis Mayschoß benutzten, um vor allem der Ruine Saffenburg einen Besuch abzustatten. Steil führt ein Pfad durch Weinberge hinauf zu den von Schlehen, Felsenbirne, Besenginster, Heckenrosen, Brombeeren und anderem Strauchwerk umgrünten wild zerrissenen Devonklippen der Höhe, die noch überragt wird von den mächtigen Mauerresten der einstigen Burg. Hübsch ist der Ausblick vom Rande des jähen Steilabfalls in das tief unten in vielfachen Schleifen dahinziehende Ahrtal wie auch rings zu den bewaldeten Höhen und zerklüfteten Schieferwänden. Der Hauptteil des Vormittags wurde gründlicher Durchforschung der trokkenen Grasplätze und Gebüschhecken zwischen den zackigen Felsen unterhalb des Gipfels gewidmet; ein schattiges Waldstück mit Clematis, das den letzten Anstieg zur Ruine begleitet, und die Brombeerhecken am Fuße der Burgtrümmer lieferten eine Reihe von Geometridenarten, während die von zahlreichen Wegen durchzogenen Schlehenhecken der Gipfelfläche recht arm an Faltern sich erwiesen. Wie die unten folgende Zusammenstellung zeigt, lieferte die Saffenburg zwar eine beachtliche Anzahl Arten, vergeblich allerdings blieb die Hoffnung auf den Nachweis faunistischer Besonderheiten (wie etwa *S. stomoxyformis* Hb.!) unter den Lepidopteren dieser mikroklimatisch sichtlich begünstigten Wärmeinsel. — Von der Saffenburg aus führte der rechtsseitige Ahr-Höhenweg an sonnigen Grashängen, durch ein kleines Wiesental und niederen Laubwald zunächst zu dem Aussichtspunkte des Schrock, der wieder neue Schönheiten des Ahrtales dem Auge offenbarte und vor allem einen prächtigen Rückblick zu den schroff aufsteigenden Felsenwänden der hinter uns liegenden Saffenburg gewährte. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter über den Steineberg und schließlich in steilem Abstieg durch schattigen Laubwald hinunter zu der großen Schleife der Ahr bei Altenahr, das auf dem rechtsseitigen Uferwege entlang den Talwiesen am frühen Nachmittag erreicht wurde. Bei dem schönen Wetter, das den Tag begünstigte, herrschte hier in Altenahr, dem Endziel der meisten Besucher des Ahrtales, ein riesiger „Betrieb", dessen Leitung offensichtlich Bacchus übernommen hatte. Nach kurzer Mittagsrast führte die Exkursion weiter ins Vischelbachtal, das oberhalb von Altenahr bei Kreuzberg ins Ahrtal einmündet. Dieses sanft durch Laub- und Kiefernwald ansteigende Wiesental ergab auf den nur stellenweise erst gemähten Wiesen mit ihrem reichen Bestand an Blumen wohl die zahlenmäßig umfangreichste Ausbeute von allen auf der Tagesexkursion besuchten Plätzen, wenn auch viele Arten leider bereits mehr oder weniger abgeflogen waren. Etwa eine Stunde aufwärts wurde das Tal in eifrigem Sammeln verfolgt, dann ging es langsam wieder zurück und nach Altenahr, von wo die Rückfahrt nach Heimersheim angetreten wurde. Dort versammelte sich am Abend eine Gruppe unermüdlicher Teilnehmer zum Lichtfang am Elternhause des Herrn Wimmer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und erzielte hier mitten im Ort eine reichhaltige Ausbeute; andere blieben in den gastlichen Räumen des Winzervereins noch lange in fröhlicher Unterhaltung vereint.

Nachfolgend nun die Liste der festgestellten Arten. Die Abkürzungen bedeuten: Landskr.: Landskrone, Heimersh.: Heimersheim, Saff.: Saffenburg, Alt. Altenahr, Visch.: Vischelbachtal, Id.: Idyllental, Ahrw. Ahrweiler; Lichtf.: Lichtfang. Die beigefügten römischen Zahlen I—III bezeichnen den ungefähren Erhaltungszustand und zwar: I=frisch, II=etwas geflogen, III=abgeflogen.

Aporia crataegi L. Einzeln überall, zahlreicher Id. u. Visch., II—III.

Pieris napi L. gen. aest. *subnapaeae* Ver. Wie vorst., I—II.

Gonepteryx rhamni L. In überwinterten Stücken hfg., II—III.

Melanargia galathea L. Alt., Kreuzberg, n. selten, III.

Satyrus semele L. Saff., 1 Stück, II.

Erebia medusa F. Visch., einige Stücke, III.

Pararge aegeria egerides Stgr. Saff.-Alt., mehrfach, I—II.

Pararge megera L. Saff. u. Alt., n. selten, II.

Pararge maera adrasta Hbn. Allenthalben an Mauern u. Felsen hfg., besonders zahlreich z. B. Saff., III.

Aphantopus hyperanthus L. Saff., Wingsbachtal, n. selten, I—II.

Epinephele jurtina L. Ueberall hfg., I—II.

Coenonympha arcania L. Zwischen lichtem Gebüsch überall hfg., I—II.

Coenonympha pamphilus L. Nicht so hfg. wie vorst. Art, I—II.

Apatura iris L. Id. n. selten, I—II; Wingsbachtal 1 Stück II.

Apatura ilia Schiff. Id. 1 Stck. I; Wingsbachtal 1 Stck. II.

Limenitis camilla L. (=*sibilla* L.) Id. hfg., Landskr. 2 Stck., Wingsbachtal 2 Stck.; II—III.

Limenitis rivularis Scop. (=*camilla* auct. cet.), Id. 1 Stck. I, Wingsbachtal 2 Stck. I.

Limenitis populi L. 1 Stck. II, Steineberg.

Pyrameis cardui L. Landskr. 5 Stck., III.

Vanessa io L. In überwinterten Stücken n. selten.

Vanessa antiopa L. Wie vorstehende Art.

Polygonia c-album L. Landskr. 1 erw. Raupe, Saff. u. Id. je 1 Falter, II.

Araschnia levana L. gen. aest. *prorsa* L. Als ¾ erw. Raupen mehrfach von Saff. bis Alt.

Melitaea cinxia L. Saff. u. Id. n. selten, II—III.

Melitaea athalia Rott. Vereinzelt Wingsbachtal, Visch., I—III.

Melitaea didyma O. Saff. 2 Stck., Wingsbachtal 2 Stck., I—II.

Argynnis selene Schiff. Vereinzelt Saff., Id., Wingsbachtal usw., II—III.

Argynnis dia L. Bachemertal 1 Stck. III.

Argynnis ino Rott. Id. 2 Stck. II, Bachemertal u. Visch. n. selten, I—II.

Argynnis aglaja L. Altenahr 1 Stck. I.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Argynnis paphia L. Id. mehrfach I, Bachemertal 1 Stck. I.
Thecla w-album Knoch. Id. 1 Stck. II.
Thecla ilicis Esp. Landskr., Saff., Id., mehrfach, I—III.
Thecla pruni L. Saff. 1 Stck. II, Visch. 1 ♀ III, Wingsbachtal 1 ♀ II.
Thecla acaciae F. Saff. mehrere Stücke, II—III.
Zephyrus quercus L. Saff.-Alt. 1 Stck. II, Heimersh. 1 Stck.
Chrysophanus hippothoë L. Zwischen Saff. u. Alt. einzeln III, Visch. 1 ♀ II.
Chrysophanus virgaureae L. Saff.-Schrock (Flucht nach Aegypten). 1 Stck. II.
Zizera (*Lycaena*) *minima* Fuessl. Ahrweiler 2 Stck. I u. III, Kühkopf bei Walporzheim 1 Stck. II.
Lycaena icarus Rott. Ahrweiler 5 Stck. I—III, Visch. mehrf. II—III, Saff. einzeln II—III.
Lycaena semiargus Rott. Heimersheim 1 ♀.
Lycaena arion L. 1 Stck. b. Altenahr gesehen, 1 ♂ Kreuzberg I.
Cyaniris argiolus L. Altenahr 1 ♀.
Carcharodus alceae Esp. Visch. 2 Stck. I—II.
Hesperia carthami Hbn. vereinzelt.
Hesperia malvae L. Saff. 2 Stck. II.
Pamphila palaemon Pall. Zwischen Saff. u. Alt. 1 Stck. III.
Adopaea thaumas Hufn. Nicht selten.
Augiades sylvanus Esp. Saff., Id., Kreuzberg usw. hfg. I—III.

Procris (*Ino*) *statices* L. Visch. n. selten, II—III, Kreuzberg 1 Stck. III.
Zygaena purpuralis Brünnich. Saff. mehrfach I—III, Altenahr, Visch. n. selten I—II.
Zygaena trifolii Esp., darunter mehrf. ab. *minoides* Selys. Auf feuchten Wiesen, z. B. Visch., hfg., II—III.
Zygaena lonicerae Schev. Zwischen Saff. u. Alt. 1 Stck., I.
Zygaena filipendulae germanica Reiss. Alt., Visch. zahlreich, II.
Dysauxes ancilla L. Heimersh. 1 Stck. (Lichtf.).
Nola cucullatella L. Heimersh. (Lichtf.).
Roeselia (*Nola*) *strigula* Schiff. Heimersh. (Lichtf.).
Miltochrista miniata Forst. Heimersh. 1 Stck. d. Klopfen aufgescheucht.
Cybosia mesomella L. n. selten.
Endrosa aurita Sulz. Heimersh. (Lichtf.), 1 ♂, das einen Uebergang zu ab. *transiens* Stgr. darstellt, indem die beiden mittleren Punktreihen untereinander durch zarte dunkle Querverbindungen in Zusammenhang stehen; I.
Lithosia deplana Esp. Heimersh. (Lichtf.).
Lithosia lurideola Zinck. Visch. 1 ♂ III.
Lithosia complana L. 1 Stck. I.
Phragmatobia fuliginosa L. 1 erw. Raupe.
Spilarctia lutea Hufn. (=*lubricipeda* auct.). 1 Stck. II.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Cretschmar Max

Artikel/Article: Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. 129-132